

MAGAZIN

regional



Schwimmende Inseln.
Lebensraum und Schutz für
die Uferbereiche.

LIEBE BUND-MITGLIEDER,

Sie werden es bemerkt haben, der Hamburger Regionalteil dieser Ausgabe des BUNDmagazins umfasst nur vier, anstatt wie gewohnt acht Seiten. Grund dafür sind die innerhalb eines Jahres vier Mal gestiegenen Druck- und Papierkosten, die wir durch eine Reduzierung des Landesteils etwas abmildern können.

Es gibt zudem die Überlegung, die Landesbeilage ganz aufzugeben und unsere Mitglieder per E-Mail bzw. Newsletter über die Aktivitäten des BUND Hamburg zu informieren. Dazu wollen wir Ihre Meinung hören. Bitte nehmen Sie dafür an der Umfrage auf Seite 2 teil oder schreiben Sie uns an die dort angegebene Mail-Adresse oder auch per Post.



IHR
PAUL SCHMID

Redaktion
BUND-Magazin Hamburg

SCHWIMMENDE INSELN FÜR DIE ALSTER

Segeln, rudern, Tretboot fahren: Die Alster ist ein tolles Freizeitgewässer. Dass sie auch ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Stadt ist, daran denken die wenigsten. Die „schwimmenden Inseln“ des Projekts Lebendige Alster sorgen dafür, dass die besonders sensiblen Flachwasserzonen geschützt werden – auch vor den Freizeitsportler*innen.

Mehr als 100 Quadratmeter solcher künstlicher Inseln wurden im Rahmen des Alsterprojekts bereits angelegt und die Wirkung ist vielfältig. Sie bieten einen ungestörten Lebensraum für Uferpflanzen und Insekten und die ins Wasser ragenden Wurzeln sowie andere Pflanzenteile bieten den unter der Wasseroberfläche lebenden Kleintieren Lebensraum und Schutz gegen Fressfeinde. Außerdem tragen die Inseln zum Schutz der Ufer gegen Wellenschlag bei, Fische können sich dort zurückziehen und Tretboote und Standup-Paddler*innen werden vom Ufer ferngehalten.

Bereits in den 1980er- und 1990er-Jahren hat die Umweltbehörde intensiv damit begonnen, Bereiche der Außenalster ökologisch aufzuwerten. Die heutigen Röhrichtbereiche am Alsterufer gehen sämtlich auf die damaligen Maßnahmen zurück.

Im Bereich südlich der Straße Fontenay ist die dort angepflanzte Vegetation jedoch immer wieder verschwunden. Ursache ist vermutlich der hohe Fraßdruck durch Wasservögel, aber auch durch den Bisam und andere Nagetiere. Vor zwei Jahren haben wir deshalb kleinere Vegetationsinseln mit Metallgittern vor Fraß geschützt und sie haben sich seither gut entwickelt. Aktuell haben wir eine größere Fläche damit angelegt – und wenn sich diese Maßnahme bewährt, kann sie Vorbild für die ökologische Aufwertung auch an Kanälen, Fleeten und Rückhaltebecken werden.

wh

Mehr Informationen unter
www.bund-hamburg.de/schwimmende-inseln



NEUE KOLLEGINNEN

VERSTÄRKUNG IN DER LANGEN REIHE

Wie jedes Jahr im Herbst dreht sich das Personalkarussell beim BUND Hamburg weiter. Bereits im letzten Heft hat sich unsere neue FÖJ-Kraft Lukas Mittelstedt vorgestellt und im September/Oktober kamen gleich drei neue Kolleg-innen dazu. Isabel Müller wird künftig als Bundesfreiwillige unsere ehrenamtlich Aktiven unterstützen, Katja Kramer übernimmt den Bereich Finanzen, Spenden- und Mitgliederservice und Bentje ‚Bennie‘ Bärthel löst Nora Kolter in der Büro- und Verbandskommunikation ab. Wer auf den immer herzlichen Kontakt mit Nora nicht verzichten möchte, sollte sich auf einer der sieben Streuobstwiesen des BUND engagieren, die sie seit Herbst dieses Jahres betreut. Wer jetzt den Überblick verloren hat, findet das gesamte Team unter www.bund-hamburg.de/kontakt. Die „Drei von der Geschäftsstelle“ stellen sich auf dieser Seite vor, ein kleines Portrait von Helen Hübner, der neuen FÖJlerin im Haus der BUNDten Natur, gibt es auf Seite 4 des Hamburg-Teils.



KATJA

Ich bin Katja Kramer aus Farmsen und habe knapp zehn Jahre Erfahrung als Finanzbuchhalterin, Personalverwalterin und Bürokauffrau im Gebäudebereich.

Für den BUND Hamburg betreue ich jetzt als Finanzreferentin die Bereiche Buchhaltung, Projektmittelabwicklung, Controlling und nicht zuletzt: Den Mitglieder- & Spendenservice. Wichtige Änderungen für eine Mitgliedschaft dürfen deshalb – ganz wie bisher – an folgende E-Mail gesendet werden: service@bund-hamburg.de



ISABEL

Ich bin Isabel und habe im Oktober mein BFD-Jahr beim BUND begonnen. Ich bin Biologin und komme aus der Forschung – möchte aber neue berufliche Wege einschlagen. Nach einem Praktikum in Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit freue ich mich nun darauf, mich intensiv für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen. In den nächsten zwölf Monaten werde ich vor allem die ehrenamtlich Aktiven und den Online-Bereich unterstützen. Meine Mailadresse: bfd@bund-hamburg.de

BENNIE

Ich bin Bennie und ich bin seit Mitte September beim BUND Hamburg. Ich bin Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Anliegen und koordiniere Abläufe im Büro sowie die Informationsbeschaffung und Weitergabe.



Bevor ich zum BUND gekommen bin, war ich hauptsächlich in der Hotellerie tätig. Die letzten beiden Jahre habe ich dann im Ausland verbracht und in einem Tierrechts- und umweltpolitischen Projekt gearbeitet. Für alle Fragen spricht mich gerne an unter buro@bund-hamburg.de

WIE WEITER MIT DEM BUNDMAGAZIN

Immmer wieder bekommen wir von Mitgliedern die Bitte, Informationen nur noch per E-Mail oder Newsletter zu verschicken und den Versand des BUNDmagazins einzustellen. Den Leuten geht es um den Papierverbrauch, die Kosten, also um die Verwendung ihrer Mitgliedsbeiträge, oder, dass sie ohnehin lieber am PC, Tablet oder am Handy lesen. Wir wollen heute auch Ihre Meinung zu diesem Thema hören.

Bitte kreuzen Sie dazu die auf Sie zutreffenden Kästchen in der rechten Spalte an und senden Sie Ihre Antwort – gerne mit Ihrer persönlichen Mitteilung – an den

BUND Hamburg, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
oder per Handyfoto an presse@bund-hamburg.de

- Ich lese den Hamburg-Teil des BUNDmagazins regelmäßig und hätte gerne weiterhin eine gedruckte Ausgabe.
- Ich wünsche mir vier mal im Jahr eine digitale Ausgabe des BUNDmagazins Hamburg als PDF-Datei an meine E-Mail-Adresse.
- Ich bevorzuge einen Newsletter, der mich immer aktuell über die Themen des BUND Hamburg informiert (Adresse bitte angeben).
- Für mich ist die vier Mal im Jahr per Post zugestellte Bundesausgabe des Magazins ausreichend.
- Ich möchte mich für den bereits jetzt regelmäßig erscheinenden Newsletter anmelden.

Meine E-Mail-Adresse lautet:

_____ @ _____

SCHÄDLICH, TEUER, UNNÖTIG

PROTEST GEGEN DIE A26 OST

Mitten durchs Moor, keine zehn Kilometer lang, zwei Milliarden Euro teuer: Kommt die A26 Ost, wäre sie besonders umweltschädlich und pro Kilometer Deutschlands teuerstes Straßenbauprojekt. Gebraucht wird sie nicht.

Moore gehören zu den effektivsten Kohlenstoffspeichern der Erde. Für die Stabilität des Weltklimas sind sie unverzichtbar. Wir brauchen deshalb intakte Moore, die CO₂ aufnehmen. Bestehende Torfböden dürfen nicht vernichtet werden. Die geplante A26 Ost ist aber mitten durchs Moor geplant und würde darüber hinaus wertvolle Biotop-Flächen unwiederbringlich zerstören.

Ebenfalls schlecht für das Klima wären die enormen CO₂-Emissionen, die durch den Bau der Tunnel und der Brücken verursacht würden. Der Hamburger Senat will davon aber nichts wissen, da dieser CO₂-Ausstoß bei den Firmen berechnet wird, die den Zement herstellen. Und diese sind nicht in Hamburg. So geht „Greenwashing“.



Bunter Protest. BUND, NABU und Moorburger*innen wollen keine A26 Ost.

Lotta Repenning

All das wäre vielleicht zu rechtfertigen, wenn eine zusätzliche Verbindung zwischen den Autobahnen A7 und A1 dringend gebraucht würde. Doch die A26 Ost ist vor allem dafür gedacht, die Hafenanbindung im Bedarfsfall, etwa bei Verkehrsstörungen, sicherzustellen. Sie ist ein rein redundantes, also zusätzliches Straßensystem. Eine solche Planung ist angesichts von Klimakrise und Energieknappheit nicht mehr zu verantworten. Bereits heute gibt es mit der Hafenhauptroute über den Veddel Dam und die Köhlbrandquerung eine Alternative, die unabhängig von den A26 Ost-Planungen in den nächsten Jahren aus- bzw. neu gebaut wird. Die heutige Köhlbrandbrücke soll ab 2030 durch einen Tunnel ersetzt werden und könnte mit einer dritten Röhre die Hafenanbindung komplett sicherstellen. **Sabine Sommer**



INFOS ZUR A26 OST

Der BUND will den Bau dieser Autobahn verhindern. Wir halten Sie auf dem Laufenden unter www.bund-hamburg.de/a26-ost/

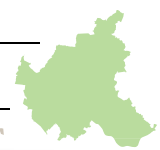
MILLIARDENPROJEKT VERSINKT IM SCHLICK

Die Elbe erstickt am Schlick und Hamburgs Lösung ist: „Mehr Baggern“. Dass die viele Baggerei erst zu den aktuellen Problemen geführt hat und mehr Baggern die Situation definitiv nur schlimmer machen würde, davor verschließen die Verantwortlichen die Augen.

Seit etwas mehr als einem Jahr ist das Milliarden Euro teure Projekt „Fahrrinnenanpassung“ offiziell abgeschlossen. Doch Schiffe mit – wie geplant – einem Meter mehr Tiefgang als vor der Maßnahme können den Hamburger Hafen weiterhin nicht anlaufen. Durch die schnellere Strömung wird so viel Schlick in die Fahrrinne getrieben, dass die Bagger nicht hinterherkommen. Die nächsten zwei Jahre ist daher mit verminderten Tiefen

zu rechnen, so die verantwortliche Behörde. Um dem Problem entgegenzuwirken, will sie ihre Baggeraktivitäten sogar noch verstärken, ein Teufelskreis. Doch wohin mit dem zum Teil mit Schadstoffen belasteten Sediment?

Eine Deponie vor der Vogelschutzinsel Scharhörn im Welt-naturerbe Wattenmeer ist, wenn es nach Hamburg geht, noch nicht vom Tisch. Langfristig wäre aber auch diese Ablagerungsfläche keine Lösung. Besser wäre, sich einzugestehen, dass die letzte „Fahrrinnenanpassung“ zu tief für unsere Elbe ist und nicht gehalten werden kann, ohne das komplette Ökosystem immer mehr zu zerstören. Es ist Zeit, die Schiffe der Elbe anzupassen und nicht wie bisher, die Elbe den Schiffen. **Linda Kahl**



ZUKUNFTSWERKSTADT FÜR ALLE



Anliegen sichtbar machen.
Graffiti in der ZukunftswerkSTADT.

Klimakrise mal anders: Vier Tage lang hat die BUNDjugend im Rahmen des Projekts ZukunftswerkSTADT das Thema Klimakrise auf besonders kreative Art bearbeitet. Stattgefunden hat das Ganze auf dem inspirierenden Ort *minitopia* in Wilhelmsburg und die Schüler*innen der 11a aus der Stadtteilschule Stübenhofer Weg haben sich selbst übertroffen.



ANNIKA HÄRTEL

Projekt ZukunftswerkSTADT

Bei unserer ZukunftswerkSTADT sind wunderschöne Dinge entstanden!

So hat eine der drei Kleingruppen gemeinsam mit dem Graffiti-Künstler Milan ein Wandbild entworfen und auf das Rolltor der *minitopia*-Werkstatt gemalt. Eine weitere Gruppe hat sich mit den Themen nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung auseinandergesetzt, die dritte beschäftigte sich mit dem Medium Podcast. Sie interviewte unterschiedlichste Menschen zum Thema Erderwärmung, zu Gründen, Folgen und dem, was wir dagegen tun können. Die Ergebnisse kannst Du Dir auf unserer Homepage anhören.

Na, neugierig geworden? Graffiti oder Rap, Podcast oder eine kleine öffentlichkeitswirksame Aktion: All das könnt ihr ausprobieren, wenn Ihr Euch mit dem Thema Klimakrise beschäftigen und zeigen wollt, was euch daran nervt und was Ihr verändern wollt.

Das Projekt ZukunftswerkSTADT bietet Euch zudem die Möglichkeit, mit anderen jungen Menschen auf Eure eigene kreative Art Gesellschaft zu gestalten.

Hast du Lust, in deinem Stadtteil aktiv zu werden? Dann meld dich bei Annika.

Mehr Infos und Ideen findest Du auf unserer Homepage und auf Instagram unter [bundjugendhamburg](#)



INFOS ZUM PROJEKT

Für Fragen wendet Euch gerne an Annika unter moin@bundjugend-hamburg.de



BUNDJUGEND- AKTIVENTREFFEN

jeden Mittwoch, 19 Uhr

Haus der BUNDten Natur,
Loehrsweg 13 oder per Zoom

Kommt und plant mit uns
die nächsten Aktionen!

Info unter www.bundjugend-hamburg.de

FÖJ BEI DER BUNDJUGEND



HELEN HÜBNER

FÖJ im Haus der BUNDten Natur

Moin! Ich bin Helen und habe nach meinem Abitur Anfang September mein FÖJ begonnen. Ich hatte das Glück, sehr naturnah aufzuwachsen und ich freue mich, den Kinder-Umwelt-Gruppen im Haus der BUNDten Natur etwas von meiner Begeisterung für Natur und Umwelt weitergeben zu können.

Auch die Zusammenarbeit mit der BUNDjugend sorgt für einen anregenden Austausch und eine großartige Vielfalt meiner Arbeit. Darüber hinaus interessiert mich besonders der Einblick in die Arbeit eines Umweltverbandes. All diese Bereiche bieten mir die Möglichkeit, dazulernen und mich vielfältig zu engagieren. Ich bleibe freudig erwartungsvoll, was alles auf mich zukommt. 😊

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND-Landesverband Hamburg, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg, Tel. (040) 600 387 00, mail@bund-hamburg.de, www.bund-hamburg.de • Kontakt Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend: Loehrsweg 13, 20249 Hamburg, Tel. (040) 600 387 01, kontakt@bundjugend-hamburg.de oder umweltbildung@bundjugend-hamburg.de • Kontakt BUND-Naturerlebnisgarten im Wilhelmsburger Inselepark: Gegenüber Hauland 83, 21109 Hamburg, Tel. 0176 46133200, naturerlebnisgarten@bund-hamburg.de • Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, IBAN DE 2120 0505 5012 3012 2226 • Redaktion und Gestaltung: Paul Schmid